

Aus der Stadt Halle

Alte Gassen.

Noch eine ganze Menge, dieht beim Markt, im Zentrum der Stadt. Am Tage nicht sonderlich reizvoll. Hüpfzig das Pfäffler, häufig und schmählich die Häuser. So manches Anwelen hat die Stadt im Interesse der Bewohner niedrigeren lassen müssen trotz Wohnungsnot. Und doch wohnen noch viele liebe Wülfbürger da, fristen ihr bescheidenes Alltagsleben.

Künftig, als ganz starker Regen sich herabergießt, bot mir ein biederer Alter für wenige Minuten Quartier, da kein anderer Unterstand im Augenblick winkte. Was ist das? Gute gediegene Möbel, alte Handwerkerarbeit, kein Vergleich mit moderner Dudenware.

Der Alte erzählte, wie er kühnweise mit seiner fleißigen Frau alles zusammengekauft, jeden Groschen geparkt. ...

Wieder ein Gang durch ein altes Gäßchen. Mondlicht schlief überblauen Glanz hinein, das alles verflücht schimmernd. Ganz hübsch munter es an wie ein Gang durch ein vergangenes Jahrhundert. In einem lauschigen Winkel bei einer Zier- und lichten Sommerfede, er ein prächtiger Busch vor zwanzig Jahren. Still vorbei, nicht hören wollen aber schon trennen sich die beiden. Das Mädel schickte die Haustür auf, noch einen Kuß, der Wunsch Abschied langsam davon. Künftig taufte sie: „Alo, Alo, den Tag, Max; am Freitag taufte mich uns uß jeden Tag in's Haar Schminnfäule. Und denn am Sonntag los.“

Die Welt der Vergangenheit ist verschwunden. Ich stand mit beiden Füßen wieder drin in der Gegenwart.

10 Bienen 10 Pfennig.

Die Preise für Kartoffeln waren auf dem heutigen Wochenmarkt sehr verschieden. Teilweise sind die guten Sorten bis auf 50 Pf. für 10 Pfund gestiegen. Auf dem Ostmarkt sind die Preise unverändert niedrig. Man bekommt für 10 Pf. 10 gute Bienen. Schöne Graubrauner Bienen 20 Pf. das Pfund, Weiße für 55, 65 bis 70 Pf. das Pfund angeboten. Der Gemeinmarkt wies Schwarzvögeln 1 Pfund 50 Pf. und noch geringe Bohnen als Besonderheiten auf. Blumenkohl, Tomaten und Gemüse in großen Mengen zu unverständlichen Preisen. Auch Molken und Milchbiffe werden verkauft und viel verlangt.

Auf dem Fleischmarkt das alte Bild von Zurückhaltung. Der Tag vor Sonntag müßte belebter sein. Am Geflügelmarkt und Wildbretmarkt herrschte großer Betrieb. Salen sind neben Gänsen viel auf dem Markt, aber die Preise sind immer noch hoch. Wilde Kanarienvögel, Rebhühner, Fasanen verflochtenen das „Schließen“ an den einzelnen Ständen.

Von Fischen gab es Karauschen, Schlei, Heide und Aale. Aal dort stehen mehr Große unter als Käse.

Es kommen immer noch sehr viel Wile. Pfefferlinge folgten heute 70 Pf. das Pfund. An einem Stande gab es neben den Pfefferlingen noch - Milchkäse zu kaufen.

Der Blumenmarkt weiß Weibchen, Spatzen und Vögel auf neben den Schreibzügen.

Sammelt Jagertöpfchen, Metall, alte Münzen usw.

Einer der räuberischen Beziehe unserer Stadt Halle ist die Jagertöpfchen-Sammel-Bewegung. Verschiedene Kleinigkeiten wie: Jagertöpfchen, zerbrochene Fliegen, Abfälle von Eisen, Kupfer, Blei, alte Münzen, Briefmarken, unbrauchbare Klebungsmittel usw. zu sammeln, das ist der Vereinigung praktisch bewährte Tätigkeit, gemäß dem Sprichwort: „Viele Wenig machen ein Viel.“ Künftig hielten die Mitglieder ihre Monatsjahre ab, um über die Unterhaltung, die von getarnter Leute und armer Wälfbürger zu betragen. Vorausichtlich melde ich auch in diesem Jahre eine viel größere Zahl der Bedürftigen zur Versorgung als bisher. Es werden daher Angehörige aller Kreise gebeten, mit zu helfen. Anmeldungen zur vollständigen Mitgliedschaft nimmt der Vorsitzende der Vereinigung, Kaufmann Reinhold Schmidt, Gr. Ulrichstraße 49, entgegen. Auch Geldspenden, erwünschte Abfälle usw. können hier abgegeben werden. Ferner befinden sich Annahmestellen, wo entsprechende Blätter in der Stadt ausgeben. Gleichseitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Vereinigung behördlich anerkannt gehalten werden soll. Geld zu sammeln; es wird gebeten, die Spenden in das vom Verein mitgeführte Ausweisbuch, der Kontrolle halber, einzutragen.

Das 80 jährige Bestehen der Handelskammer.

Mit einer glücklichen Feier begeht heute unsere Industrie- und Handelskammer in ihrem jüdischen Heim in der Brandstraße, dessen Sitzungslokal unter sorgfältiger Schonung des Altes gerade in diesen Tagen ein neues Gewand erhalten hat, den Tag ihres 80-jährigen Bestehens. Die teilnehmenden Männer aus unserem Wirtschaftsleben vereinigen sich heute zu einer heiligen Synagoga, in der ein Lebensbild über die Geschichte der Kammer und ihr weites Arbeitsgebiet gesehen und der Blick hingelenkt wird auf neue Aufgaben, die die schwere Zeit gerade auch unserer Kammer, im Interesse des Vaterlandes vom Samen des Volkes, zu lösen gibt.

Die hällische Kammer nimmt unter den Schwere-Organisationen eine besondere Stellung ein. Sie zählt zu den bedeutendsten Vertretungen von Industrie und Handel. Repräsentiert sie doch in erster Linie das so überaus wichtige Industriegebiet Mitteldeutschlands, das in den letzten Jahrzehnten einen geradezu gewaltigen Aufschwung genommen hat und in seinen ärgsten Entwicklungsmöglichkeiten noch gar nicht zu überblicken ist.

Auf den Schätzen der Natur und des Bodens baut sich die Bedeutung der hällischen Kammer auf. Vor allem ist entscheidend das reiche Braunkohle- und Eisen- sowie die anderen Vorkommen der Landwirtschaf, die anderen Vorkommen der hällischen Maschinenindustrie. Der Braunkohlebergbau rief die Mineralindustrie ins Leben und auch die jetzt im Besitz so bedeutend gemordene chemische Industrie verdankt ihre Entstehung letzten Endes dem Reichthum an Braunkohle. Der größte Bergbau in Mansfeld, die Zehner Korb- und Holzwarenindustrie, die Weissenfelser Schuhwarenindustrie, die Bitterfelder keramische Industrie, die weiterwärtige Nahrungs- und Genussmittelindustrie und dazu der bedeutende Handel hampeln den hällischen Kammerbezirk zu einem Wirtschaftsgebiet, das an Reichthum und Bedeutung kaum überboten werden kann.

Wir können es uns versagen, dasjenige, wie es sich aus kleinen Anfängen die wichtige Körperlichkeit erstehen, wie sie zunächst nur die Halle, Meitzin und Eisleben, dann nach die Orte Alseben, Rothenburg, Salzünde und Cröllwitz umfante, wie allmählich immer mehr Anstich in den Kammerbezirk ludten und fanden, und endlich der Anstich aller Kreise erfolgt war, die jetzt in dem Kammerbezirk vereinigt sind: Bitterfeld, Zeitz, Saalfeld, Halle, Merseburg, Weissenfels, Zeitz, Naumburg, Querfurt, Wittenberg, Schweinitz, Torgau, Sangerhausen und die beiden Mansfelder Kreise.

Wenn man die segensreiche Tätigkeit der Kammer würdigen will, muß man vor allem der Männer gedenken, die im Laufe der 80er Jahre ihr Geschick geleitet haben. Die Erinnerung an den Gründungsstift, den 23. April 1845, rückt die Bedeutung des Mannes Kommerzienrat Ludwig Wülfberger in die erste Linie. Seine Verdienste um den Handel und den Handelskammerbezirk sind außerordentlich. Hat er doch zusammen mit den Firmen H. F. Wehmann sowie Weitzer & Co. die Anlage des Hafens geschaffen, hat er es doch durchgesetzt, daß trotz des Widerstandes niederwärtiger Landwirtschaf die Eisenbahn Leipzig-Göthen-Magdeburg unsere Stadt nicht umging und Halle auf den Wendepunkt eines Nebenspiegels verwies. Ein Verdienst, das für das Aufblühen unserer Stadt gar nicht hoch genug anzuschlagen ist. Ganz ferner hat sich nachfolgend Kommerzienrat Jakob, verstand es in den Jahren 1849-55 die Bedeutung Halle's besonders auf dem Gebiete der Industrie zu heben und die Weissenfelser Braunkohleindustrie zu begründen, die später eine tiefe Ausdehnung gewann. Nach Jakob übernahm der Geheimrat Kommerzienrat Volze in Salzünde den Vorsitz, ein Mann, der sich durch die Gründung von Kohlenwerken und ähnlichen industriellen Gründungen einen Namen schuf. 1878-79 war Kommerzienrat Wülfberger Vorsitzender. Seine Verdienste beruhen vornehmlich darin, daß er die vielfach gestreuten kleineren Kohlenruben in einer Hand zusammenfaßte und zu einem rentablen Gesamtbetrieb ausgestaltete.

In jenen Tagen übte Kommerzienrat Riebeck, der Begründer des größten mittelwärtigen Braunkohlewerkes, nach Halle über und machte jene ungewöhnliche Erfahrung und Kenntnis der hällischen Handelskammer dienlich. Der Wunsch von Dehlen, wie sie in den Braunkohlebetrieben gewonnen wurden, war weiterhin ein Gebot, auf dem sich Männer wie Franz Passif, Anton Zeig und Albert Kober herortrauen.

Die Begründung der hällischen Maschinenindustrie fällt in die gleiche Epoche. Sie entwickelte sich durchweg aus kleinen Anfängen. So gründete A. L. G. Dehne ein Werk für Maschinen der Zuckerindustrie, der Ingenieur Richard Kiedel die hällische Maschinenfabrik, der Ingenieur Hübner die Firma Wegelin & Hübner und der heute unter uns wohnende Ingenieur Ernst Weile die nach ihm benannte große Fabrik. Mittlerer erhielt Kommerzienrat Weitzer den Vorsitz der Handelskammer, ein besonders im Zuckerhandel bewährter Kaufmann. Ihm zur Seite lag Kommerzienrat Weitzer im Vorstand, der Wülfhaber der Firma H. F. Wehmann, ein kenntnisreicher Mann mit weitem Blick für die Bedürfnisse unserer Wirtschaftslebens. 1880-1887 ging die Präsidentenwürde an Kommerzienrat Steudner über, den Vater des späteren Präsidenten Emil Steudner und des jetzigen Präsidenten Kurt Steudner. Er hatte 1855 sein Bankhaus in Halle gegründet, das reich mit in die Reihe der ersten Privatbankinstitute einträte. In das Jahr 1888 fällt die Begründung des hällischen Produktionsvereins. Der Vorsitz übernahm Kommerzienrat Kiedel, gehörte bis in die letzte Zeit hinein zu den eifrigsten Mitgliedern der Handelskammer. 1886 bis 1894 gehörte dem Vorstande der Wülfhaber Karl von an, dessen Name mit dem Bau der Halle und der Halle-Station verbunden ist. Er leitete die Eisenbahn in ununterbrochener Verbindung steht. 1895-96 führte Stadtrat Albert Ernst, ein weithin angelegener Kaufmann, den Vorsitz. Dann nahm Generaldirektor Kuhlmann die Leitung über sich. Er war es, der den Gedanken der Handelskammer ein eigenes Heim zu schaffen durchführte.

Die Kammer hatte bis dahin in nicht gerade würdigen Räumen getagt. Aus einer kleinen Seitenwohnung der Schillerstraße war sie nach der Eisenbahn übergegangen, hier nach der Wülfberger Straße, dann in ein Privatgebäude am Riebeckplatz, bis sie sich unter Aufbruch in der Brandstraße ihr eigenes würdiges Heim schuf. Die Einweihung 1902 fand unter einem hohen Schirm des Reichspräsidenten, der die Begründung des Handelsministeriums erst Präsident Aufbruch einen Schlaganfall, der tödlich wirkte. Aus der Feiernummerung war im Ru eine Trauerfeierlichkeiten geworden.

Nach Aufbruch wurde Geheimrat Kommerzienrat Emil Steudner, der schon seit 1898 dem Vorstande der Kammer angehört, zum Präsidenten gewählt. Rund zwei Jahrzehnte hat er die Geschäfte der Kammer geleitet, die gerade in seiner Amtszeit einen ungewöhnlichen Aufschwung nahm und ihre Tätigkeit auf die verschiedensten Gebiete erstrecken mußte. So brachte der Krieg bedauerliche Aufgaben. Als er unglücklich endete, türmten sich die Schwierigkeiten in einer Weise, die das niemand vorher geahnt hätte. Es war in erster Linie das Verdienst des Präsidenten Emil Steudner, daß die hällische Zeit überstanden wurde und die Handelskammer sich weiter als die Führerin der Wirtschaftsinteressen bewahren konnte. Was Geheimrat Steudner für die Entstehung und das Aufblühen der Kammer getan hat, das wurde wiederholt bei fast allen Sitzungen vor aller Öffentlichkeit gewürdigt und äußerlich dadurch zum Ausdruck gebracht, daß man Stednets Büste im Sitzungssaal aufstellte.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

Als ihn die Zeit der Jahre nötigte, die Würde des Präsidenten abzugeben, noch es nicht ohne das Kammer ihn durch Genehmigung zum Ehrenpräsidenten auszeichnete. Am Nachfolger wählte man einen Vertreter des Berufsstandes, den Fabrikanten, als er nach einer Periode rühtigen Wirkens zum Amte zurückkehrte. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer. In der Person des Geheimrats Steudner, Bankier Kurt Steudner, in die Leitung der Kammer.

rupiertes Weibchen zum Anlocken im Garten geblieben ist. Es wäre festzustellen, wie weit die Ausflüge der Enten gehen, die an der geringen Größe, den aufwärtsgerichteten Schulterfedern und dem roten Schnabel gut erkenntlich sind. Der Zoo bietet im Mittelweg, wo die Tiere geflügelt worden sind; damit soll natürlich nicht zum Ausflug ausgefordert werden.

Völkerschladtsfeier.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab. Am Freitagabend hielt die Deutschnationale Volkspartei im Zuhilfenahme der Erinnerungsgesellschaft an die Völkerschladtsfeier bei Leipzig ab.

1
Ray-Seife

jeber vernunftgemäßen Hauptpflege muß lauten: "Wasche Dich täglich mit der weltbekanntesten milden Ray-Seife!" Denn ihr kostbarer Gehalt an Säure hat eine doppelte Wirkung. Erstens erzeugt er, wie seit Jahrhunderten bekannt, eine garte, reine und jugendliche Haut, und zweitens einen Schaum von wunderbarer Weichheit und ganz eigenartiger Konsistenz. Auf Grund dieser beiden Vorzüge wird Ray-Seife seit mehr als 23 Jahren als die im Gebrauche mildeste Toiletteseife angesehen. Sie werden von der Güte und Wirkung der Ray-Seife überrascht sein. Besorgen Sie klar und deutlich:

Freiwillig von Zoo-Enten.

Der Zoologische Garten verläßt zurzeit, wie früher schon mit Erfolg bei Stodentzen, auch Mandarinenenten an den Freiwillig zu erwerben, was so interessant ist, als diese Entenart bekanntlich in China und Japan beheimatet ist. Zwei von den prächtig bunt und auffallend gefärbten Exzellen und ein Weibchen haben also freie Bewegung, während ein

Der Zoologische Garten verläßt zurzeit, wie früher schon mit Erfolg bei Stodentzen, auch Mandarinenenten an den Freiwillig zu erwerben, was so interessant ist, als diese Entenart bekanntlich in China und Japan beheimatet ist. Zwei von den prächtig bunt und auffallend gefärbten Exzellen und ein Weibchen haben also freie Bewegung, während ein

Der Zoologische Garten verläßt zurzeit, wie früher schon mit Erfolg bei Stodentzen, auch Mandarinenenten an den Freiwillig zu erwerben, was so interessant ist, als diese Entenart bekanntlich in China und Japan beheimatet ist. Zwei von den prächtig bunt und auffallend gefärbten Exzellen und ein Weibchen haben also freie Bewegung, während ein

Der Zoologische Garten verläßt zurzeit, wie früher schon mit Erfolg bei Stodentzen, auch Mandarinenenten an den Freiwillig zu erwerben, was so interessant ist, als diese Entenart bekanntlich in China und Japan beheimatet ist. Zwei von den prächtig bunt und auffallend gefärbten Exzellen und ein Weibchen haben also freie Bewegung, während ein

